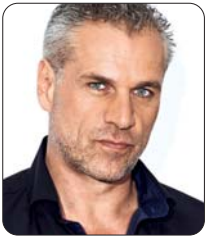


## WELT DER WUNDER TV

# Ein Ende als Anfang

Hendrik Hey ist überzeugt, dass sich der Schritt vom Format zum Sender lohnen wird – und das in für seine Marke turbulenten Zeiten



„WdW“-Macher  
**Hendrik Hey muss  
Mitarbeiter be-  
ruhigen und Zu-  
schauer gewinnen**

→ Die Sendung mutete an wie ein klassisches Konzert. Erst spielte die frech-flotte Klarinette – der Einsatz für einen Kolibri, dessen Flügelschlag gezeigt wird. Dann brachte der Kontrabass eine kantige Komponente ins Spiel: Wie wird ein Messer hergestellt? Schließlich durfte die wuchtige Pauke nicht fehlen, die sich in Form von spektakulären Explosionen Gehör verschaffte. Das Themenspektrum von „Welt der Wunder“ konnte als außergewöhnlich bezeichnet werden. Dies ist sicherlich einer der Gründe, dass die Marke 17 Jahre lang auf **ProSieben** und **RTL II** reüssierte und dabei einen regelrechten Boom für Wissensmagazine auslöste. Endlich verfügten auch die Privaten über ein Vorzeige-Produkt, das gleichermaßen auf das Senderimage einzahlte und die Werbewirtschaft begeisterte.

## Mehr als eine Sendung

Nun aber steht Fernsehmacher **Hendrik Hey**, 49, mit dem Rücken zur Wand. RTL II hat sein Format – die Marktanteile waren zuletzt gesunken und lagen regelmäßig deutlich unter dem Senderschnitt – zum 12. Januar eingestellt. RTL II-Sprecher **Carlos Zamorano**: „Die bisher kommunizierten Planungen dokumentieren das ernsthafte Bemühen von RTL II, ‚Welt der Wunder‘ zu erhalten und geänderten Anforderungen anzupassen. Bedauerlicherweise haben wir hier mit Hendrik Hey keine tragfähige Basis finden können.“

Gleichzeitig ist seit dem 16. Oktober der neue Free-TV-Sender **Welt der Wunder TV** on air. Hey ist nun gezwungen,

binnen kürzester Zeit seine insolvente Produktionsfirma **wdw productions GmbH** in einen Sendeveranstalter, die **Welt der Wunder Sendebetrieb GmbH**, umzuwandeln. Dabei will er einen Großteil des bestehenden Personals behalten. Mit der Sanierung verändern sich nicht nur Produktions- und Kommunikationsstrukturen. Auch Erlöse sind nun nicht mehr monatlich, sondern exponentiell einzuplanen. Wie die nötige Zwischenfinanzierung aussieht, ist unklar.

## „Im ersten Quartal 2014 werden wir eine bundesweite Reichweite haben.“

### Hendrik Hey über Welt der Wunder TV

Bereits zu Beginn von „Welt der Wunder“ war Hey von der Idee beseelt, eine Lebenswelt rund um das Format zu errichten. Er brachte DVDs, Brettspiele, Bücher und Magazine heraus – alles Produkte, die vom Image der Urmarke profitierten. Der neue Sender ist die logische Konsequenz dieser Diversifikation. „Welt der Wunder TV ist über Astra gestartet, viele kleine Kabelnetze wurden auch schon zugeschaltet, aber die großen brauchen einen gewissen Vorlauf“, sagt Hey. „Im ersten Quartal 2014 werden wir voraussichtlich eine bundesweite Reichweite haben.“ Hey schätzt seine neue Autonomie und möchte einen relevanten Spartensender aufbauen: „Unsere Konkurrenz sind alle Sender mit dem Ziel Marktanteil 1%+, ein Wert, den wir innerhalb von zwei Jahren erreichen wollen. N24 und n-tv gehören zu Senderfamilien, was ihnen per se eine bessere Position einbringt. Trotzdem sind sie unsere Gradmesser.“ Um Aufmerksamkeit zu erzeugen, ist Anfang des Jahres eine Kampagne geplant: „Alle Kommunikationswege werden genutzt. Sowohl die Programmpresse als auch der Online-

Bereich spielen eine große Rolle für uns. Wir sind sehr aktiv in der Community.“ Schon jetzt werden die 34.000 **Facebook**-Fans fast täglich mit ausführlichen Programmhinweisen gefüttert.

Die Zielgruppe des Senders, der für spannende Dokumentationen, Reportagen und Magazine stehen soll, beschreibt Hey als „hedonistisch und neugierig“. Außerdem handele es sich um Leute, die „ein bisschen besser verdienen – unabhängig von Alter und Schulabschluss.“ Dementsprechend optimistisch gibt er sich, was die Spotschaltungen angeht: „Wir spüren, dass wir als Sender ernst genommen werden. Das bisherige Feedback von den Mediaagenturen ist extrem gut. Insbesondere edle, starke Marken sind interessiert.“ Gleichzeitig räumt er ein, dass verbale Zusagen in seiner Branche keine Geltung hätten. Die nächsten Monate werden zeigen, ob der neue Kanal unter den Kleinen die erste Geige spielen kann oder als Triangelist nahezu ungehört sein Werk verrichten muss.

André Gärtsch

### HENDRIK HEY

## Kopf hinter „WdW“

- am 4. Januar 1965 in Hamburg geboren
- Studium der Germanistik und Publizistik
- freier Journalist und Produzent für ARD, ZDF, ProSieben und Super RTL
- 1996: Gründung der Produktionsfirma Welt der Wunder GmbH, Moderation und Produktion
- 2005: „Welt der Wunder“ wechselt nach einem Markenrechtsstreit mit ProSieben erfolgreich zu RTL II; Hey ruft den Welt der Wunder Innovationspreis ins Leben
- 2008: Veröffentlichung der DVD-Reihe „Welt der Wunder – Wissensthek“
- 2014: Programmdirektor der Welt der Wunder Sendebetrieb GmbH

Quelle: kress-recherche